

Neue Impulse für eine stabile Freundschaft

Landrat Bormatow aus Nowosibirsk besuchte mit Wirtschaftsdelegation Südbayern

Ein Wunsch sei ihm in den langen Jahren nicht erfüllt worden, in denen er als Vorsitzender an der Spitze des Nowosibirsk-Freundeskreises stand, sagte Altbürgermeister Helmut Wimmer beim jüngsten Empfang einer Delegation aus der Partnerregion: Man habe keine nennenswerten Wirtschaftsbeziehungen einfädeln können. Das wird sich nun vielleicht ändern – denn der im Frühjahr neugewählte Landrat des Landkreises Nowosibirsk, Wassili Bormatow, hat mit einer Delegation von Experten aus der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung eine Woche lang Südbayern bereist.

Landrat Josef Eppeneder bereitete den Gästen aus Sibirien einen herzlichen Empfang, begleitete sie auf Ausflügen in die Umgebung und hieß sie unter anderem mit seinem Stellvertreter Josef Haselbeck im Landratsamt willkommen. Natürlich wurden die Gäste auch von den Mitgliedern des Freundeskreises Landkreis Landshut/Rajon Nowosibirsk betreut. Nach einem viertägigen Aufenthalt im Landkreis Landshut standen noch Gespräche und Besichtigungen in und um München auf dem Programm.

Die für die meisten sicher interessantesten Einblicke haben sie aber wohl im Landkreis Landshut erhalten: Der geschäftsleitende Beamte Albrecht Alram machte sie mit Organisation und Leistungsspektrum des „Dienstleistungsunternehmens für Daseinsvorsorge“ bekannt, als das er die Landkreisverwaltung vorstellte. Der Leiter des Sachgebiets Abfallwirtschaft, Gernot



Landrat Wassili Bormatow (1. Reihe, 3. von links) bereiste mit einer Delegation aus Wirtschafts- und Verwaltungsfachleuten Südbayern. Das im Landratsamt aufgenommene Bild zeigt ihn und Landrat Josef Eppeneder im Kreis von Mitarbeitern und Vertretern des Nowosibirsk-Freundeskreises mit der Vorsitzenden Gabriele Becker (1. Reihe, 2. von rechts).

Geißler, führte die Gäste aus Sibirien durch zentrale Einrichtungen des Landkreises auf diesem Sektor – durch die Reststoffdeponie von Spitzberg (bei Ergolding) und die Müllumladestation in Würth.

Abfallwirtschaft und Bauindustrie, Informationstechnologie und Stromversorgung, Landwirtschaft und erneuerbare Energien, aber auch Jugendkultur und Sport – das sind einige Bereiche, für die Mitglieder der Delegation Experten

sind, als selbstständige Unternehmer oder als leitende Angestellte in der öffentlichen Verwaltung des Landkreises Nowosibirsk. Helmut Wimmer machte beim Empfang im Landratsamt deutlich, dass die sibirischen Freunde alsbald einen längeren Aufenthalt in der Region ins Auge fassen sollten – hier gebe es viele sehenswerte Firmen, gerade aus dem Mittelstand: Eine „Stippvisite“ reiche wohl nicht aus, um auch eine Brücke der Wirtschaftsbezie-

hungen zwischen Niederbayern und Zentralsibirien zu schlagen, gab er zu bedenken.

Die Chancen für eine wirtschaftliche Kooperation stehen trotz aller Unterschiede und der 6500 Kilometern Entfernung nicht schlecht. Denn es gibt teilweise ähnliche Probleme – das machte Landrat Wassili Bormatow deutlich, als er schilderte, dass der Bau von bezahlbaren Wohnungen eines der wichtigsten Anliegen für die nahe Zukunft sei.